zürcher tierschutz

Wir helfen Tieren

Meerschweinchen – pfiffige Teamplayer

Ein Ratgeber für Haltung und Pflege

Steckbrief

Lebensweise

- leben in der Natur in Haremsgruppen: ein erwachsenes Männchen zusammen mit meheren Weibchen und deren Nachwuchs
- verstecken sich bei Gefahr in Höhlen, Felsspalten oder verlassenen Erdbauen anderer Tiere
- sind dämmerungs- und tagaktiv
- laufen als Gruppe zu Weideflächen

Ernährung

- reine Pflanzenfresser
- frische und getrocknete Gräser und Kräuter als Hauptnahrung
- zusätzlich Blätter, Rinde und Gemüse
- kleiner Anteil Früchte und Sämereien

Gewicht

- Männchen: 800–1600 g
- Weibchen: 700–1200 g

Lebenserwartung

5–10 Jahre

Geschlechtsreife

3–4 Wochen

Zyklus

Weibchen sind alle 14–18 Tage empfängnisbereit

Tragzeit

64–72 Tage

Wurfgrösse

- 2–5 Junge
- Nestflüchter

Säugezeit

- 2–4 Wochen
- ab dem ersten Tag nehmen junge Meerschweinchen feste Nahrung zu sich

Abstammung

Meerschweinchen in der Natur

Das Hausmeerschweinchen stammt vom Tschudi-Meerschweinchen (*Cavia tschudii*) ab. Dieses lebt in den Hochebenen und Buschsteppen der Anden auf bis zu 4200 m. ü. M. und ist an grosse Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht (-9 bis 28 Grad) sowie an eine geringe Luftfeuchtigkeit (30 bis 40%) angepasst.
Tschudi-Meerschweinchen leben in Haremsgruppen, die bis zu 20 Tiere gross sein können. Das Männchen verteidigt seine Weibchen gegen andere Männchen. Die Weibchen pflegen Freundschaften untereinander und ziehen gemeinsam ihren Nachwuchs auf.
Die Meerschweinchengruppe, auch Sippe genannt, läuft gemeinsam zu den Weideflächen, dabei nutzen die Tiere immer gleiche Trampelpfade. Sie fressen vor allem in der Dämmerung, damit sie weniger von Fressfeinden entdeckt werden, und nutzen Wege, die ihnen genug Deckung bieten. Während die Sippe frisst, hält ein Tier Wache. Bei Gefahr gibt es einen lauten Warnpfiff ab, woraufhin alle Tiere in ein Versteck flüchten.

Meerschweinchen als Mast- und Opfertiere

Bereits seit über 4000 Jahren werden Meerschweinchen in der Andenregion als Fleischlieferanten genutzt. Während ihre wilden Vorfahren 450 bis 600 Gramm wiegen, wurden im Laufe der Domestikation immer schwerere Meerschweinchen gezüchtet. Cuys, eine spezielle Mastrasse, können gar bis zu 4 Kilogramm schwer werden. Das hohe Gewicht belastet die Gelenke und schränkt die Bewegungsfeiheit der Tiere ein: Hausmeerschweinchen können nicht mehr so gut klettern und springen wie ihre Vorfahren.
Meerschweinchen dienten in Südamerika auch als Gabe für die Götter. Besonders gescheckte Tiere wurden dem Sonnengott geopfert.

Meerschweinchen als Haustiere

Nach der Entdeckung Amerikas gelangten die Meerschweinchen im 16. Jahrhundert auch nach Europa. Vermutlich nahmen die Seeleute sie als Proviant für die lange Reise mit. Hier dienten sie zunächst als lebendiges Spielzeug für die Kinder der Adligen. Mittlerweile sind Meerschweinchen aber bei Jung und Alt beliebte Haustiere.
Die gezielte Rassezucht begann erst im 20. Jahrhundert. Mittlerweile existieren über 30 Rassen und mehr als 100 Farbschläge. Doch einige Zuchtformen sind als Qualzuchten zu beurteilen, weil die Tiere u. a. ihr Fell nicht selber pflegen können, ihre Sinne eingeschränkt sind oder ihre Nachkommen schwerstbehindert zur Welt kommen können.

Problematische Zuchtformen:

- Nacktmeerschweinchen (Baldwin, Skinnypig)
- Zuchtformen mit verkümmerten Tasthaaren (Teddy, Rex, Texel, Lunkarya, Curly...)
- Langhaartiere (Sheltie, Angora, Alpaka, Peruaner, Lunkarya, Curly...)
- Farbzuchten mit roten Augen
- Satin-Meerschweinchen
- Dalmatiner-/Schimmelmeerschweinchen

Meerschweinchen mit verkümmerten Schnurrbarthaaren

Grundbedürfnisse von Meerschweinchen

Wegen ihres knuddeligen Aussehens und aufgeweckten Wesens sowie ihrer ausgeprägten Beisshemmung galten Meerschweinchen lange Zeit als perfektes Haustier für Kinder. Doch Meerschweinchen sind entgegen ihrem Ruf anspruchsvolle Haustiere, deren tiergerechte Haltung einiges an Wissen voraussetzt.
Damit Ihre Meerschweinchen ihr natürliches Verhalten ausleben können, muss das Gehege passend gestaltet und eingerichtet sein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Grundbedürfnisse der Meerschweinchen kennen:

- Sozialkontakt
- Bewegung
- Verstecken
- Nagen & Fressen
- Ruhen
- Beobachten
- Beschäftigung

Dieses Wissen hilft Ihnen auch bei der Entscheidung, ob die Haltung von Meerschweinchen angesichts Ihrer aktuellen Lebensumstände für Sie derzeit überhaupt in Frage kommt. Auf Verhaltensbesonderheiten und deren Interpretation geht das Kapitel «Meerschweinchensprache» ab Seite 25 ausführlicher ein.

Sozialkontakt

Meerschweinchen sind Gruppentiere und dürfen niemals einzeln gehalten werden. Selbst die Paarhaltung entspricht nicht ihrer natürlichen Lebensform. Eine gut funktionierende Gruppe besteht aus einem kastrierten Männchen und mindestens zwei Weibchen. Weitere Männchen werden vom Haremschef nur akzeptiert, wenn sie früh kastriert wurden und sich unterordnen.

Reine Weibchengruppen sind nicht zu empfehlen, da die Weibchen ohne Kastrat häufiger unter Eierstockzysten leiden. Gleichzeitig wirkt die Gruppe oft unruhig und unausgeglichen. Sobald ein kastrierter Bock hinzugesellt wird, beruhigt sich die Lage meist wieder. Eine reine Männchengruppe kann bei ausreichend Platz in einem gut strukturierten Gehege funktionieren. Wichtig ist, dass alle Männchen kastriert sind und es keine Weibchen in der Nähe hat.
Meerschweinchen kommunizieren ausgiebig miteinander über verschiedenste Lautäusserungen. Ihr Repertoire an unterschiedlichen Lauten ist bemerkenswert. Mit etwas Übung werden auch Sie das Wohlbefinden der Tiere innert Kürze anhand der Lautäusserungen beurteilen können.
Junge Meerschweinchen müssen das typische Sozialverhalten erst erlernen. Eine zu frühe Trennung kann daher Verhaltensstörungen wie Aggressivität und Unverträglichkeit gegenüber Artgenossen zur Folge haben. Ideal ist es, wenn Meerschweinchen die ersten sechs Monate in der Gruppe ihrer Mutter aufwachsen. Ist dies nicht möglich, sollten sie mit mindestens einem gut sozialisierten erwachsenen Meerschweinchen vergesellschaftet werden, das eine Erziehungsfunktion übernimmt.
Meerschweinchen erkennen sich gegenseitig am Geruch. Im Gegensatz zu vielen anderen sozialen Tieren, gibt es bei Meerschweinchen fast keine gegenseitige Fell- und Körperpflege. Nur Mütter schlecken ihre Jungtiere in der ersten Zeit. Meerschweinchen kuscheln auch nur bei starker Angst oder tiefen Temperaturen miteinander, um sich gegenseitig zu wärmen. Dennoch brauchen Meerschweinchen zwingend Artgenossen, um sich wohlzufühlen.
Das Zusammenführen von fremden Meerschweinchen ist meist unkompliziert. Trotzdem sollten Sie sich im Voraus über die Vergesellschaftung von Meerschweinchen informieren, um optimale Voraussetzungen zu schaffen und zu erkennen, wann Sie eingreifen müssen.

Wenn Sie mit der Meerschweinchenhaltung beginnen möchten, nehmen Sie am besten eine stabile Gruppe auf, deren Tiere sich bereits gut kennen und friedlich zusammenleben. So können Sie das normale Sozialverhalten der Meerschweinchen kennenlernen.

Meerschweinchen dürfen niemals einzeln gehalten werden. Doch ob die Tiere zu einer harmonischen Gruppe zusammenwachsen, hängt ab von:

- dem Geschlecht der einzelnen Tiere,
- den Charakteren und Vorerfahrungen,
- den Haltungsbedingungen (Platzangebot, ggf. Geruchskontakt zu Weibchen),
- individuellen Sympathien und Abneigungen der einzelnen Tiere untereinander.

Bewegung

Fühlen sich Meerschweinchen sicher, bewegen sie sich sehr gern und viel. Nebst Umherlaufen und -rennen zeigen sie zum Beispiel auch das sogenannte Popcornen: Sie hüpfen durch das Gehege und schlagen mit den Hinterbeinen aus. Dabei handelt es sich um ein Übersprungsverhalten, das je nach Situation auf Erleichterung oder Ausgelassenheit hindeutet. Solche Verhaltensweisen brauchen viel Platz. Für zwei bis vier Tiere benötigen Sie daher ein Gehege mit einer Grundfläche von mindestens 4 m^2. Damit die Tiere auch mal richtig rennen können, ohne irgendwo anzustossen, sollten Sie das Gehege so gestalten, dass zumindest ein zwei Meter langer und 30 cm breiter Streifen als mögliche «Rennstrecke» frei bleibt.

Verstecken

Meerschweinchen sind Fluchttiere und suchen bei Gefahr oder auch bei sozialen Auseinandersetzungen gerne Schutz in geeigneten Unterschlüpfen. Damit keine Sackgassen entstehen und die Tiere einander stets ausweichen können, sollten Unterschlüpfe mindestens zwei Ein- bzw. Ausgänge haben.
Meerschweinchen meiden grosse, freie Flächen. Stattdessen bewegen sie sich vor allem von Unterschlupf zu Unterschlupf. Bieten Sie im Gehege daher viele Verstecke an – in jedem Fall pro Tier mindestens eines – und strukturieren Sie das Gehege so, dass die Tiere nur kurze Distanzen auf freier Fläche laufen müssen.
Greifvögel sind die Hauptfeinde wilder Meerschweinchen, daher fühlen sie sich bereits sicher, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben. Ideale Verstecke sind Unterstände, von denen die Tiere auch ihre Umgebung im Blick behalten können. Weitere geeignete Unterschlüpfe sind hohle Baumstrünke, Röhren, Ast- und Heuhaufen, selbst gebastelte Häuschen, Schutzdächer und ähnliche Strukturen.

Nagen & Fressen

Die Zähne von Meerschweinchen wachsen lebenslang und pro Woche bis zu 1.5 mm. Damit ihre Nagezähne nicht zu lang werden, müssen Meerschweinchen stets geeignete Nagematerialien zur Verfügung haben, beispielsweise in Form von frischen Ästen (siehe Seite 23). Meerschweinchen kürzen ihre Backenzähne durch das Zerkauen von rohfaserhaltiger Nahrung wie Heu, frischen Gräsern, Kräutern und Blättern.
Damit ihre Verdauung in Schwung bleibt, sind Meerschweinchen auf eine ständige Futterzufuhr angewiesen. Achten Sie daher darauf, dass den Tieren rund um die Uhr frisches Heu zur Verfügung steht.

Ruhen

In der Nacht zieht sich die Meerschweinchengruppe in Unterschlüpfe zurück, um zu schlafen. Am sichersten fühlen sich die Tiere in grossen Verstecken, wo sie gemeinsam mit ihren Artgenossen ruhen können. Schläft ein Meerschweinchen tief und fest, liegt es entspannt auf der Seite und kann im Traum auch zucken.
Während des Tages schlafen Meerschweinchen dagegen nur kurz. Meist ruhen sie nur etwas aus und können schnell auf Umweltreize reagieren.

Beobachten

Meerschweinchen fühlen sich nur wohl, wenn sie ihre Umgebung im Blick behalten können. Das Gehege sollte daher nicht rundherum mit blickdichten Wänden umgeben sein. Bringen Sie stattdessen zumindest an der Vorderseite eine (Plexi-)Glasscheibe oder ein Gitter an. So können die Tiere sehen, wenn sich ihnen jemand nähert. Bieten Sie den Meerschweinchen zusätzlich leicht zu erklimmende Aussichtsplattformen im Gehege an, von denen aus sie die Übersicht haben.

Beschäftigung

Wie ihre Vorfahren beschäftigen sich auch Hausmeerschweinchen hauptsächlich mit der Nahrungsaufnahme. Damit sie ihren Kau- und Knabberdrang befriedigen können, sollten Sie ihnen daher stets geeignetes Futter und Nagematerialien zur Verfügung stellen.
Meerschweinchen sind trotz aller Vorsicht sehr neugierige Tiere. Es ist daher wichtig, dass Sie ihnen immer wieder etwas Neues zum Erkunden anbieten. Das können neue Äste oder ein neues Versteck sein. Futterbeschäftigung und sogenanntes Medical Training sorgen ebenfalls für Abwechslung im Meerschweinchen-Alltag (siehe Seite 27).

Unterkunft und Auslauf

Der ideale Standort für ein Meerschweinchengehege ist ruhig, hell und gut belüftet, aber dennoch frei von Zugluft. Platzieren Sie das Gehege so, dass es besonders zur Mittagszeit nie komplett in der Sonne steht, damit die Meerschweinchen keinen Hitzschlag erleiden. Am wohlsten fühlen sich Meerschweinchen bei Temperaturen zwischen 18 und 22 Grad, doch auch kältere Temperaturen vertragen sie gut. Mit heissen Sommertagen sowie unserem feuchtkalten Herbst- und Winterwetter haben sie aber Mühe.

Das richtige Gehege

Meerschweinchen sind sehr bewegungsfreudige Tiere und brauchen entsprechend viel Platz. Wir empfehlen einen Quadratmeter pro Meerschweinchen. Die Mindestgrösse von vier Quadratmetern sollte auch bei Kleingruppen von drei bis vier Tieren stets eingehalten werden. Die Möglichkeit zu regelmässigem Auslauf hat keinen Einfluss auf diese Gehege-Mindestgrösse.
Die geforderte Minimalfläche sollte zudem auf einer Ebene liegen und nicht auf mehrere Etagen verteilt sein. Ständiges Hoch- und Runterlaufen kann bei Meerschweinchen zu Knieproblemen führen, selbst wenn die Etagen nur durch flache Rampen verbunden sind. Zusätzlich kann aber eine grössere Plattform in 20 bis 25 cm Höhe angeboten werden. Viel häufiger als auf der Etage werden sich die Tiere aber vermutlich darunter aufhalten, weil sie sich dort gut verstecken können.

> **Tipp**
> Begehbare Gehege lassen sich leichter reinigen.

Innen- oder Aussenhaltung

Meerschweinchen können Sie sowohl in der Wohnung als auch in einem Aussengehege tiergerecht halten. Eine Aussenhaltung ist anspruchsvoller, denn Sie müssen die Tiere vor Beutegreifern wie Füchsen, Wieseln und Greifvögeln, aber auch vor extremeren klimatischen Bedingungen schützen. Meerschweinchen vertragen Hitze und Feuchtigkeit nur schlecht. In Aussenhaltung kommt es auch häufiger zu einem Befall mit Fliegenmaden. Werden Futterreste nicht entfernt, können diese Ratten anlocken. Dafür hat es im Garten oft mehr Platz und Abwechslung für die Meerschweinchen. Eine Gewöhnung an die Aussenhaltung ist möglich, sobald die Nachttemperaturen im Frühjahr nicht mehr unter 10 Grad fallen.

> Meerschweinchen sollten nicht auf einem Balkon gehalten werden. Im Sommer ist es dort häufig zu heiss und im Winter oft zu kalt.

Wenn Sie Ihre Meerschweinchen im Haus halten, so sind diese vor Beutegreifern und extremem Wetter geschützt. Dafür ist der zur Verfügung stehende Platz oft eher beschränkt und den Tieren fehlen die verschiedenen Reize aus der Umwelt. Daher müssen Sie für Abwechslung im Meerschweinchen-Alltag sorgen.

Das sollten Sie bei Aussenhaltung beachten:

Nutzen Sie für die Umzäunung ein robustes Gitter mit einem maximalen Gitterabstand von 13 mm. Graben Sie das Gitter mindestens 30 cm ein oder legen Sie den Gehegeboden mit schweren Platten aus, damit sich kein Fuchs ins Gehege graben kann. Ein Dach schützt vor Niederschlag und Beutegreifern, aber auch vor starker Sonneneinstrahlung. Je nach Standort sollten Sie die Tiere zusätzlich mit einer Seitenwand auf der Wetterseite vor Wind und Niederschlag schützen.

Die Meerschweinchen brauchen eine grosse Schutzhütte als Rückzugsort. Diese muss gut isoliert, aber dennoch ausreichend belüftet sein. Sie sollte mindestens 0.7 m^2 gross und in einzelne Kammern unterteilt sein, damit es Platz für einen Futterplatz sowie für mehrere Schlafkammern hat, in denen alle Tiere ausgestreckt liegen können, ohne sich zu berühren. Platzieren Sie die Schutzhütte so, dass keine Sonne darauf scheint, ansonsten könnte sich das Innere zu stark aufheizen. Kürzen Sie das Fell von Langhaartieren regelmässig. Mit Kot und Urin verschmutztes Fell führt zu einem Befall mit Fliegenmaden.

Aussenhaltung im Winter

Wenn Sie Ihre Meerschweinchen ganzjährig draussen halten, muss die Gruppe mindestens vier Tiere umfassen. Da Meerschweinchen bei tiefen Temperaturen häufig nicht genug fressen, sollten sie bereits im Herbst energiereicher gefüttert werden, um den Winter gut zu überstehen. Bieten Sie im Winter stets nur so viel Frischfutter an, wie Ihre Meerschweinchen aufs Mal fressen. Gefrorenes Futter kann zu Verdauungsproblemen führen. Füttern Sie dafür häufiger und wechseln Sie das Wasser mehrfach am Tag.

Das sollten Sie bei Innenhaltung beachten:

Platzieren Sie das Gehege nicht in der Nähe von Heizungen sowie lauten technischen Geräten wie einer Stereoanlage, dem Fernseher oder der Waschmaschine.
Um einen Hitzschlag zu vermeiden, darf die Raumtemperatur nicht über 26 Grad steigen. Achten Sie auch bei Innenhaltung darauf, dass das Gehege nie voll in der Sonne steht.
Den Boden können Sie z. B. mit Teichfolie unter der Einstreu schützen. Verlegen Sie diese so, dass die Tiere sie nicht anknabbern können.

Leben keine anderen Tiere im Haushalt (siehe Seite 20), kann das Gehege oben offen bleiben. Dann reicht eine 40 cm hohe Gehegeabgrenzung.

Grundausstattung

In jedes Meerschweinchengehege gehören:

- Unterschlüpfe: tischartige Unterstände, hohle Baumstrünke, (Halb-)Röhren aus Holz, Kork oder Beton, Weidenholzbrücken
- Heuraufen: frei stehend auf dem Boden, Gitterabstand 2.5 bis 3.5 cm, idealerweise mit Deckel, um Hineinklettern zu verhindern
- Wassernäpfe: aus Ton oder Keramik, erhöht aufstellen, um Verschmutzung zu vermeiden
- Futternäpfe: aus Ton oder Keramik, gross genug oder mehrere, sodass alle gleichzeitig fressen können, z. B. Untersetzer für Blumentöpfe
- raue Steine/Steinplatten: für den Krallenabrieb, z. B. an Futterplätzen oder anderen Stellen, die häufig begangen werden

Aus einer Trinkflasche können Meerschweinchen nur in einer unnatürlichen Körperhaltung trinken. Gleichzeitig trinken Meerschweinchen mehr Wasser, wenn Sie ihnen dieses in einem Napf anbieten.

Zusätzlich können Sie anbieten:

- Heu-, Stroh- oder Asthaufen (als Verstecke)
- Etagen: mind. 0.5 m^2 gross, zugänglich über 20 cm breite, flache Rampen (dienen auch als Unterschlupf)
- grosse Häuschen: mind. 35 x 35 cm gross, mit mehreren Ein- und Ausgängen
- Hängematten unter Unterständen und «Kuschelsäcke»

Bitte verzichten Sie auf:

- Gitteretagen und -leitern
- Verstecke mit Eingängen unter 15 cm Durchmesser
- Sackgassen und Engstellen
- Gegenstände aus Plastik
- Heunetze
- Klumpstreu
- Salzlecksteine
- Laufräder

Einstreu

Damit Feuchtigkeit gut aufgesaugt wird, sollten Sie das Gehege mind. 5 cm tief einstreuen. Dazu eignet sich entstaubte Kleintierstreu aus Hanf, Leinen/Flachs oder Weichholz. Eine Deckschicht aus gehäkseltem Stroh oder Heu hat sich zusätzlich dort bewährt, wo sich die Meerschweinchen gern länger aufhalten (z. B. in den Unterschlüpfen und in der Schutzhütte). Ein Teil des Geheges kann auch mit Rindenschnitzeln eingestreut werden.

Tipp
Legen Sie in der Schutzhütte oder bei Innenhaltung eine Schicht Zeitungspapier unter die Einstreu. Diese saugt Feuchtigkeit auf und erleichtert Ihnen die Reinigung.

Gehegereinigung

Damit Ihre Meerschweinchen gesund bleiben, müssen Sie das Gehege regelmässig putzen:

- täglich: am Abend Frischfutterreste entfernen, nasse Einstreu austauschen, Näpfe reinigen
- wöchentlich: Einstreu vollständig erneuern, verschmutzte Einrichtungsgegenstände putzen, Äste erneuern

Beispiel eines tiergerechten Aussengeheges überdacht und wettergeschützt, mit Wärmequelle für den Winter

Beispiel eines tiergerechten Innengeheges

Meerschweinchen nutzen keine Toilettenecken. Meist verrichten sie ihre Geschäfte, wenn sie sich entspannen. Kontrollieren Sie die Ruheplätze daher täglich und reinigen Sie diese bei Bedarf.

- Nutzen Sie für die Gehegereinigung keine scharfen Putz- oder Desinfektionsmittel. In der Regel reicht Heisswasser mit etwas Putzessig.
- Verändern Sie nicht zu viel auf einmal. Neues wird von den Meerschweinchen nur langsam und vorsichtig erkundet. Altbekannte Bereiche bieten ihnen Sicherheit und reduzieren so Stress.

Auslauf

Auslauf ausserhalb des Geheges kann den täglichen Weidegang der Meerschweinchen imitieren, ist aber kein Ersatz für eine zu geringe Gehege-Grundfläche.
Wenn Sie Ihren Meerschweinchen Auslauf anbieten möchten, gestalten Sie diesen so, dass die Meerschweinchen selbstständig von ihrem Gehege in den Auslauf und auch jederzeit zurück in ihr bekanntes, sicheres Gehege gelangen können, wenn sie sich z. B. erschrecken. Bieten Sie Ihren Tieren im Auslauf viele Versteckmöglichkeiten, aber auch Futter, Wasser und neue Dinge zum Erkunden an.

Auslauf in der Wohnung:

Achten Sie auf einen rutschsicheren Untergrund. Dieser sollte leicht zu reinigen und nicht zu kalt sein. Am besten legen Sie waschbare Teppiche oder Decken aus. Stellen Sie zudem sicher, dass Ihre Meerschweinchen keine Kabel oder Giftpflanzen annagen können, Treppen herunterfallen oder hinter bzw. unter Möbel kriechen und dort stecken bleiben können. Am besten grenzen Sie gefährliche Stellen mit Holzplatten oder Gitterelementen ab.

Auslauf im Garten:

Bei Temperaturen über 18 Grad können Sie Ihren Meerschweinchen auch Auslauf auf einer Wiese anbieten. Wichtig ist, dass sie dort vor Beutegreifern geschützt sind und jederzeit in ihr gewohntes Gehege zurück können. Vor dem ersten Auslauf auf der Wiese sollten Sie die Tiere über zwei bis drei Wochen langsam an frisches Gras gewöhnen, damit sie keine Verdauungsprobleme bekommen.

Meerschweinchen in den Gartenauslauf tragen?
Meerschweinchen werden nicht gern festgehalten und hochgehoben. Auch der Aufenthalt in einer Transportbox kann sie sehr stressen, wenn sie nicht langsam daran gewöhnt wurden. Wir empfehlen daher, die Tiere nicht für ein paar wenige Stunden Auslauf in den Garten zu tragen. Bringen Sie Ihren Meerschweinchen in Innenhaltung lieber Dinge von draussen mit, die sie im gewohnten Gehege erkunden können, anstatt die Tiere mit nach draussen zu nehmen.

Haltung mit anderen Tieren

Kaninchen:

- Kaninchen sprechen eine andere Sprache und eignen sich nicht als Sozialpartner für Meerschweinchen.
- Eine gemeinsame Haltung mit Kaninchen ist nur möglich, wenn es für beide Arten Rückzugsbereiche gibt, zu denen die andere Art keinen Zugang hat, z. B. mittels kleinen Durchschlüpfen für die Meerschweinchen und überspringbaren Hindernissen für die Kaninchen. Diese Rückzugsbereiche müssen jeweils den Mindest-Gehegemassen der jeweiligen Art entsprechen und bedürfnisgerecht eingerichtet sein.
- Beobachten Sie die Interaktionen im Gemeinschaftsbereich gut. Häufig werden die Meerschweinchen von den Kaninchen attackiert.

Vögel:

- Die gemeinsame Haltung von Meerschweinchen und Vögeln ist nicht zu empfehlen.
- Meerschweinchen habe grosse Angst vor allem, was sich von oben nähert und flattert, da Greifvögel in der Natur ihre Hauptfeinde sind.
- Vogelkot verunreinigt Futter und Wasser der Meerschweinchen.
- Gesang und Gezwitscher ist für die lärmempfindlichen Meerschweinchen sehr unangenehm.

Hunde und Katzen:

- Hunde und Katzen sehen Meerschweinchen als potenzielle Beute an und verängstigen sie.
- Halten Sie die Meerschweinchen daher in einem separaten Zimmer, zu dem Hund und Katze keinen Zugang haben.
- Ist dies nicht möglich, muss das Gehege ein- und ausbruchsicher gebaut sein und Sichtschutz für die Meerschweinchen bieten. Lassen Sie Hund und Katze trotzdem nie unbeaufsichtigt in die Nähe der Meerschweinchen.

Meerschweinchen bleiben am liebsten unter sich.

Ernährung

Eine artgerechte und ausgewogene Ernährung ist wichtig für die Gesundheit Ihrer Meerschweinchen. Wie ihre wilden Vorfahren sind Hausmeerschweinchen an eine rohfaserreiche, energiearme Ernährung angepasst. Zu stärkehaltige Nahrung führt gar zu einer Veränderung der Darmflora, was massive Verdauungsprobleme auslösen kann. Da Meerschweinchen nur einen kleinen Magen haben, nehmen sie 40 bis 80 kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt auf. Stellen Sie sicher, dass Ihre Meerschweinchen rund um die Uhr Futter zur Verfügung haben. Die regelmässige Nahrungsaufnahme ist wichtig für die Verdauung. Typisch für Meerschweinchen ist auch, dass sie ihren Blinddarmkot fressen, um die karge Nahrung besser zu verwerten. Nur so gelangen sie an die Vitamine B und K, die von Bakterien im Blinddarm gebildet werden.

Heu

Meerschweinchen sollten stets Zugang zu frischem Heu haben. Kontrollieren Sie die Heuraufen mehrfach am Tag und füllen Sie diese bei Bedarf auf. Frisches Heu hat eine grüne Farbe, enthält kaum Staub und riecht weder muffig noch säuerlich. Verwenden Sie verschiedene Heusorten, um Ihren Meerschweinchen etwas Abwechslung zu bieten. Es ist ganz normal, dass Meerschweinchen je nach Sorte etwa die Hälfte des Heus verschmähen, da sie sich die für sie geeigneten Gräser und Kräuter heraussuchen. Das nicht gefressene Heu können Sie später als Einstreu oder als Versteck in Form eines Heuhaufen nutzen.

Frischfutter

Frischfutter macht einen Grossteil der Nahrung von Meerschweinchen aus, denn es versorgt sie mit wichtigen Nährstoffen (insbesondere Vitamin C), sorgt für genügend Zahnabrieb und fördert eine gesunde Verdauung. Bieten

Sie Ihren Meerschweinchen daher mehrfach am Tag frisches Grünfutter an. Im Sommer sollte das Frischfutter vor allem aus Gräsern und Wiesenkräutern bestehen, im Winter aus Bittersalaten und Kohl. Zusätzlich können Sie Gemüse und frische Äste mit Blättern anbieten. Früchte sollten Sie grundsätzlich nur selten als «Leckerli» füttern. Integrieren Sie neue Futtersorten stets langsam in den Speiseplan, um Verdauungsprobleme zu vermeiden. Das gilt auch für frisches Gras und Wiesenkräuter nach der Wintersaison.

Meerschweinchen-Menüplan

- morgens: frisches Heu und frisches Wasser
- (vor-)mittags: Frischfutter, ggf. Heu nachfüllen und Wasser wechseln
- nachmittags: Frischfutter, ggf. Heu nachfüllen und Wasser wechseln
- abends: Heu nachfüllen, ggf. Wasser wechseln, je nach Bedarf Trockenfutter

Achten Sie beim Frischfutter auf Abwechslung. Am besten bieten Sie jeden Tag mindestens fünf verschiedene Sorten an:

- gut geeignet: Wiesengräser und -kräuter (u. a. Löwenzahn, Wegerich, Wegwarte), Bittersalate (u. a. Chicorée, Endivie, Zuckerhut), gut verträgliche Kohlsorten (Brokkoli, Blumenkohl, Chinakohl, Grünkohl, Kohlrabi), Gemüse (u. a. Fenchel, Peperoni, Sellerie, Petersilienwurzel)
- in geringen Mengen: Klee, Küchenkräuter (u. a. Basilikum, Dill, Petersilie), Gemüse (Gurke, Karotte, Kürbis, Rande, Tomate, Zucchetti), Blattsalate (u. a. Eichblattsalat, Kopfsalat, Nüsslisalat, Spinat)
- ungeeignet: Hülsenfrüchte, Rot-, Rosen- und Weisskohl, Rhabarber, Zwiebelgewächse, Efeu, Farne, Hahnenfuss

Das Frischfutter können Sie gut mit frischen Ästen samt Laub ergänzen:

- gut geeignet: Haselnuss, Apfel- und Birnbaum
- in geringen Mengen: Ahorn, Birke, Buche, Weide
- ungeeignet bis giftig: Eibe, Eiche, Flieder, Rosskastanie, harzende Nadelhölzer, Thuja

Trockenfutter

Um eine ausreichende Versorgung mit essenziellen Fettsäuren sicherzustellen, sollten Sie pro Woche einen Teelöffel Trockenfutter pro Tier füttern. Grössere Mengen führen schnell zu Übergewicht, da Trockenfutter sehr energiereich ist. Bei erhöhtem Energiebedarf können Sie maximal einen Esslöffel pro Tag und Tier anbieten:

- bei Krankheit
- im Wachstum
- bei Aussenhaltung im Winter

Ein gesundes Trockenfutter für Meerschweinchen besteht vor allem aus Ölsaaten (z. B. Sonnenblumenkerne, Lein- und Fenchelsamen), Grassamen, Hirse, getrocknetem

Gemüse sowie getrockneten Kräutern, Blättern und Blüten. Reine Kräuterpellets sind nur bedingt geeignet. Beim Zerkauen mit den Backenzähnen kann es zu starkem Druck auf die Zahnwurzeln kommen, was Zahnprobleme zur Folge haben kann.

Leckerli

Leckereien sind im geringen Umfang erlaubt. Nutzen Sie diese, um Ihre Meerschweinchen zu zähmen oder im Rahmen des Medical Trainings (siehe Seite 28) an Pflegemassnahmen und den regelmässigen Gesundheitscheck zu gewöhnen.

- gut geeignet: Löwenzahn, Gurke, Früchte (kernlose Weintrauben, Apfel, Birne, Melone, Erdbeere), Erbsenflocken
- in geringen Mengen: Sonnenblumen- und Kürbiskerne, Banane, Kräuterpellets
- ungeeignet: Brot, Joghurtdrops und andere Leckerli, die Zucker (auch in Form von Melasse oder Honig), Getreide oder tierische Bestandteile enthalten

Trinkwasser

Frisches Trinkwasser muss jederzeit zur Verfügung stehen. Um eine möglichst natürliche Körperhaltung bei der Wasseraufnahme zu ermöglichen, sollten Sie das Wasser besser in einem Napf als in der Trinkflasche anbieten. Die Tränken müssen Sie täglich reinigen und neu befüllen. Platzieren Sie den Wassernapf etwas erhöht z. B. auf einen Backstein, damit das Wasser weniger durch Einstreu verschmutzt wird. Am besten bieten Sie mehrere Wassernäpfe an, so können die Meerschweinchen ausweichen, wenn ein Napf verschmutzt ist.

Verhalten, Umgang und Beschäftigung

Meerschweinchensprache

Meerschweinchen kommunizieren ausgiebig miteinander über verschiedene Lautäusserungen. Mit etwas Übung können Sie bald aufgrund der Laute das Wohlbefinden Ihrer Tiere beurteilen.

- Bettelruf: mehrere laute Fieprufe, zum Menschen gerichtet, häufig zur Fütterungszeit
- Brommseln: brummendes Geräusch, Werbelaute des Männchens, auch bei Rangstreitigkeiten zu hören, begleitet von einem langsamen, stacksigen Gang
- Muckern: auch als Mucksen oder Glucksen bezeichnet, Zeichen von Zufriedenheit
- Gurren: auch als Purren bezeichnet, tönt ähnlich wie Katzenschnurren, Zeichen von Verunsicherung/Stress, Wunsch nach mehr Abstand
- Zähneknirschen: Zeichen von Schmerz, Unbehagen, manchmal auch Wohlfühllaut
- Zähneklappern: Imponier- und Drohlaut, Meerschweinchen fordert Abstand
- Zirpen: rhythmischer Laut, ähnlich Vogelgesang, Zeichen von Stress
- Warnpfiff: lauter, durchdringender, abgehackter Pfiff

Weitere typische Verhaltensweisen:

- Angststarre: regloses Verharren mit weit aufgerissenen Augen und angelegten Ohren, wird gezeigt, wenn Flucht oder Verstecken nicht möglich
- Duldungsstarre: plattes, regungsloses Liegen mit geschlossenen Augen. Aufreiten durch dominantes Tier wird akzeptiert. Beim Kontakt zu Menschen (auf Schoss setzen, streicheln) Anzeichen für Unwohlsein/Stress
- Kopfschlagen: ruckartige Aufwärtsbewegung des Kopfes, Drohgebärde gegenüber Artgenossen, die zu nahekommen, oder Menschen, wenn Meerschweinchen gegen ihren Willen angefasst/gestreichelt werden

- Aufreiten: Dominanzgeste (auch bei Weibchen)
- Urinspritzen: Abwehrverhalten gegenüber aufdringlichen Artgenossen, die das Tier verfolgen
- Popcornen: Herumhüpfen und Ausschlagen mit den Hinterbeinen, Ausdruck von Erleichterung oder Ausgelassenheit
- Gänsemarsch: langsames Laufen in einer Reihe über weite Strecken, oft zur Erkundung von unbekanntem Gebiet, natürliche Fortbewegungsart in der Gruppe, ranghohes Tier führt Gruppe an
- Markieren: Rutschen mit dem Po über den Boden, Sekret aus Perinealdrüse wird verteilt

Der richtige Umgang mit Meerschweinchen

Meerschweinchen sind von Natur aus schreckhaft und vorsichtig, aber auch sehr neugierig. Da sie untereinander kaum gegenseitig Körperpflege zeigen und den direkten Kontakt zueinander meiden, mögen es die meisten Meerschweinchen auch nicht, wenn sie gestreichelt werden. In jedem Fall sollten Meerschweinchen immer die Möglichkeit haben, einer sich nähernden Hand auszuweichen und sich so dem Kontakt zu entziehen.
Wenn Meerschweinchen in ein neues Gehege ziehen, sollten Sie den Tieren zunächst genügend Zeit geben, sich einzugewöhnen. Reden sie immer mit Ihren Tieren, wenn Sie etwas im Gehege verändern oder sich einem Tier nähern möchten. Sobald sich die Meerschweinchen an Ihre Anwesenheit im Gehege gewöhnt haben und nicht mehr bei jedem Geräusch flüchten, können Sie damit anfangen, die Tiere zu zähmen. Dazu bieten Sie ihnen besondere Leckerbissen, z. B. Löwenzahn, aus der Hand an. Da Meerschweinchen recht verfressen sind, werden Ihnen die meisten schnell aus der Hand fressen. Kommen die Tiere freiwillig auf Sie zu, um sich füttern zu lassen, können Sie versuchen, sie vorsichtig am Kinn zu kraulen oder an der Seite bzw. am Rücken zu streicheln. Ob Ihr Meerschweinchen dies gern hat, wird es schnell zeigen, indem es weiterfrisst oder wegläuft. Üben Sie mit Ihren Meerschweinchen auch, dass Sie sie hochheben und kurz halten können. Dies ist wichtig für die regelmässigen Gesundheitskontrollen. Halten Sie das Meerschweinchen dazu zunächst nur ganz kurz fest und geben Sie ihm danach ein besonderes Leckerchen. Steigern sie dann von Mal zu Mal die Zeit, bis sie es hochheben und sich auf den Schoss setzen können, um es dort zu untersuchen. Auch wenn Sie das Hochheben fleissig mit Ihren Meerschweinchen geübt haben, sollten Sie die Tiere so selten wie möglich festhalten, da es sie weiterhin stresst.

Beschäftigung

Stellen Sie Ihren Meerschweinchen immer wieder neue Einrichtungsgegenstände zur Verfügung, die sie neugierig erkunden können.
Meerschweinchen verbringen in der Natur einen Grossteil ihrer Zeit damit, Nahrung zu suchen und zu fressen. Daher sind abwechslungsreiche Futterangebote besonders gut geeignet, um Langeweile im Meerschweinchen-Alltag vorzubeugen. Einige Beispiele:

- Heu in Papiertüten, Pappröhren oder Karton, dazwischen Gemüsestückchen oder Erbsenflocken
- aufgespiesstes oder aufgefädeltes und erhöht aufgehängtes Frischfutter
- frische Kräuter und Äste in Lochziegeln
- Intelligenzspielzeug aus Holz speziell für Nager, gefüllt mit Leckerli (siehe Seite 24)

Auch die Gewöhnung an den Menschen und an den regelmässigen Gesundheitscheck dient als Beschäftigung. Im Rahmen des Medical Trainings können Ihre Meerschweinchen mit Hilfe von Futterbelohnungen vieles lernen:

- auf Ihren Schoss klettern
- sich abtasten lassen
- stillhalten für eine Maul- und Zahnkontrolle
- auf eine Waage klettern (oder in eine Box, die Sie auf eine Waage stellen)
- stillhalten beim Krallenschneiden
- stillhalten bei der Fellpflege

Fellpflege

Kürzen Sie das Fell von Langhaar-Meerschweinchen regelmässig. Es sollte nicht auf dem Boden schleifen. Auch müssen Sie das Fell alle paar Tage kämmen, damit es nicht verfilzt.

Meerschweinchen klettern freiwillig auf eine Waage

Gesundheit und Fortpflanzung

Gesundheitscheck

Meerschweinchen können Krankheiten sehr gut verbergen. Daher ist es wichtig, dass Sie die Gesundheit der Tiere regelmässig kontrollieren.
Nehmen Sie sich täglich Zeit, um jedes Meerschweinchen während der Fütterungen zu beobachten. Ausserdem sollten Sie jedes Tier einmal die Woche genauer untersuchen. Durch die regelmässigen Gesundheitschecks fallen Ihnen Veränderungen schnell auf, sodass Sie rechtzeitig einen Tierarzt bzw. eine Tierärztin konsultieren können.

Regelmässiger Gesundheitscheck

Täglich
Beobachtung: Alles normal? Futter- und Wasseraufnahme, Fortbewegung, Verhalten, Fell, Kot, Geruch, weder Verletzungen noch Sekrete

Wöchentlich
Körpercheck: Fell & Haut, Ohren, Zähne, Füsse, Hinterteil, gründliches Abtasten und Gewicht erfassen

Bei Unregelmässigkeiten
Gesundheitscheck in der Tierarztpraxis

Typische Krankheitsanzeichen

- verminderte Aktivität oder Apathie
- Fressunlust und damit einhergehender Gewichtsverlust
- ungewöhnliche Körperhaltungen
- sichtbare Beulen oder Verletzungen
- verschmiertes oder nasses Hinterteil
- harter, aufgeblähter Bauch
- gesträubtes, mattes Fell
- feuchtes oder verkrustetes Fell um Maul, Nase oder Augen
- Blutflecken im Gehege
- häufiges Kratzen, kahle Stellen im Fell
- Niesen, Husten und andere Atemgeräusche

Typische Erkrankungen

- Verdauungsstörungen (Blähungen, Durchfall, Verstopfung)
- Parasiten und Hautpilz
- Zahnprobleme
- Nieren- oder Blasenerkrankungen (Entzündung, Steine)
- Atemwegserkrankungen (Erkältung, Lungenentzündung)
- Augenentzündung
- Hitzschlag
- Lippengrind
- Ballenabszesse
- Gebärmutterentzündung, Eierstockzysten

Vorsicht Hitzschlag

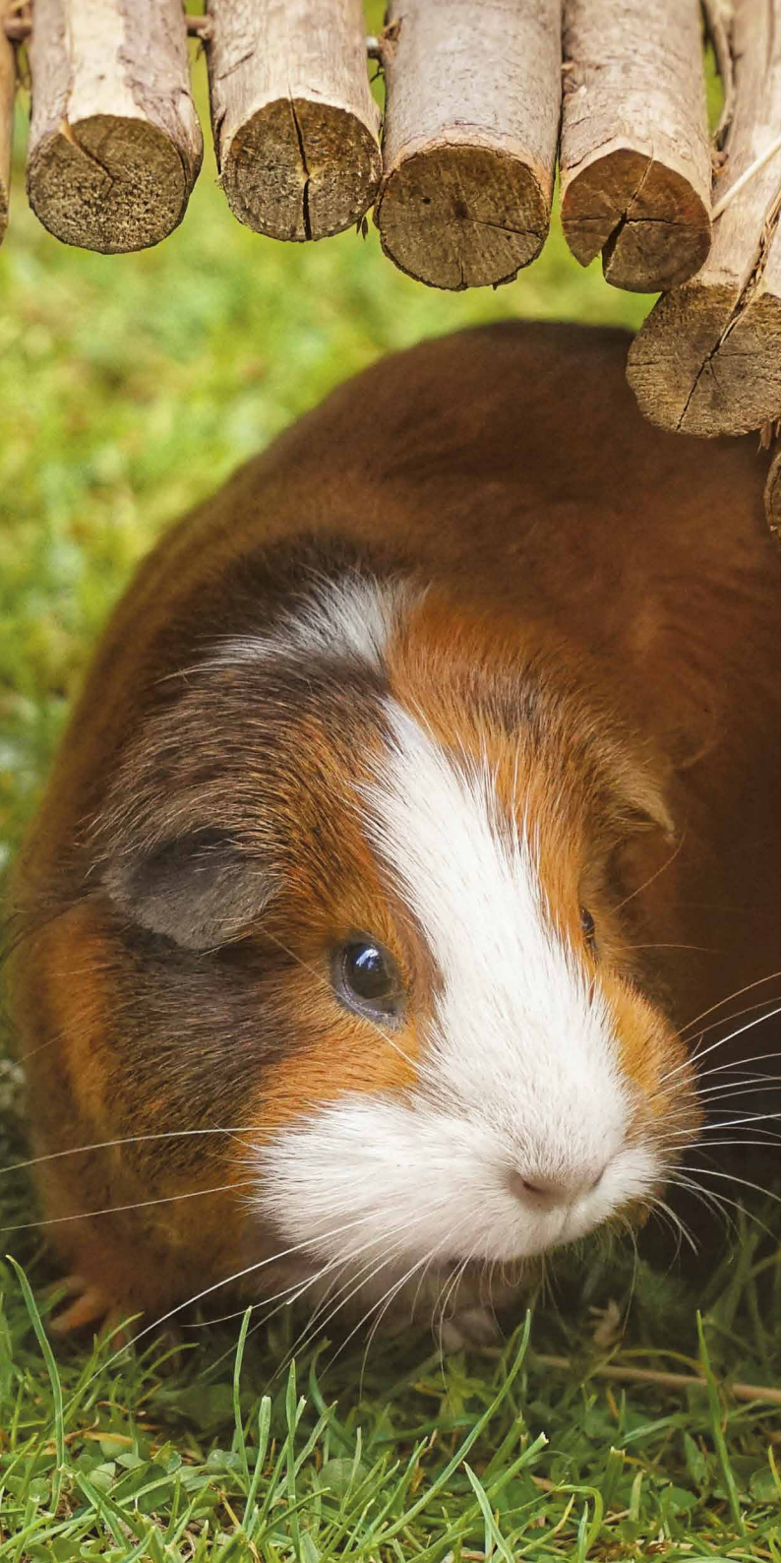
Temperaturen über 30 Grad sind für Meerschweinchen schnell lebensbedrohlich. Auf keinen Fall sollten Sie das Gehege im Sommer mit Tüchern abdecken, da sich darunter die Hitze stauen kann. Beschatten Sie das Aussengehege stattdessen mit Sonnenschirmen oder -segeln. Im Idealfall achten Sie bereits bei der Standortwahl auf schattenspendende Bäume oder Hecken in der Nähe des Geheges. Bieten Sie Ihren Meerschweinchen zusätzlich gut belüftete, schattige Verstecke an. Sie können z. B. Tonröhren mit Erde bedecken, Kühlpacks unter schweren Blumentopf-Untersetzern oder gekühlte Tonplatten/Schiefersteine unter den Unterständen platzieren.

Fortpflanzung

Meerschweinchenbabys sind bei der Geburt vollständig entwickelt und können vom ersten Tag an feste Nahrung zu sich nehmen. Lebt ein unkastriertes Männchen in der Gruppe, kann es das Weibchen direkt nach der Geburt wieder decken. Jede Trächtigkeit ist für das Muttertier sehr kräftezehrend. Ständige Trächtigkeiten sind daher unbedingt zu vermeiden. Junge Meerschweinchen sind bereits mit drei bis vier Wochen geschlechtsreif.

Kastration

Die Kastration von Meerschweinchen ist mittlerweile ein Routineeingriff. Junge Böckchen können ab einem Gewicht von 200 g kastriert werden. Diese Frühkastration vor der Geschlechtsreife hat den Vorteil, dass das Böckchen zusammen mit der Mutter und den Geschwistern aufwachsen kann. Auch kommt es bei Jungtieren seltener zu Komplikationen und die jungen Böckchen erholen sich sehr schnell von der Operation.
Findet die Kastration erst nach Einsetzen der Geschlechtsreife statt, ist das Männchen noch bis zu fünf Wochen zeugungsfähig und darf solange nicht mit Weibchen vergesellschaftet werden.
Aus Tierschutzsicht sollten alle männlichen Meerschweinchen kastriert werden, am besten vor der Geschlechtsreife. Unkastrierte Männchen vertragen sich selten dauerhaft mit anderen Männchen, sorgen für Nachwuchs oder müssten allein gehalten werden, was weder tiergerecht noch gesetzlich erlaubt ist.



Überlegungen vor dem Kauf

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Meerschweinchenhaltung

Die Anschaffung von Meerschweinchen sollten Sie gut überlegen und vorbereiten. Wenn vor allem die Kinder an Meerschweinchen als Haustiere interessiert sind, sollte mindestens ein Elternteil die Faszination für die Tiere teilen. Sonst besteht die Gefahr, dass das anfängliche Interesse bald verflogen ist und die neuen Mitbewohner für die Kinder uninteressant werden. Grundsätzlich liegt die Hauptverantwortung für die Meerschweinchen immer bei den Eltern. Sie sind für das Wohl der Tiere verantwortlich. Nur wenn dies allen Beteiligten klar ist und alle Voraussetzungen für eine tiergerechte Haltung erfüllt sind, sollten Sie eine Anschaffung in Erwägung ziehen.

Meerschweinchen, ...

- sollten nie spontan gekauft oder jemandem ohne Absprache geschenkt werden.
- brauchen täglich Zeit und Aufmerksamkeit und wollen ihr Leben lang (5 bis 10 Jahre) gut versorgt werden.
- brauchen genügend Platz für ein grosses Gehege.
- kosten Geld: zu den planbaren Ausgaben (Anschaffungskosten, Futter, Zubehör etc.) kommen oft auch unverhoffte Ausgaben für die tiermedizinische Behandlung bei Krankheit oder Unfällen.
- müssen auch während der Abwesenheit des Besitzers oder der Besitzerin gut versorgt werden.

Wer sich Meerschweinchen anschafft, ...

- übernimmt die volle Verantwortung für die Tiere.
- muss sich über deren Herkunft Gedanken machen.
- muss vor dem Kauf bei allen Personen im Haushalt eine Allergie auf die Tiere, das Futter und die Einstreu ausschliessen.
- sollte für die Tiere vorsorgen, damit sie auch im Notfall (z. B. unerwarteter Spitalaufenthalt) versorgt werden.

- muss bereit sein, auch mitunter hohe Behandlungskosten für kranke oder verletzte Meerschweinchen zu bezahlen.

Herkunft

Ganz wichtig ist die Frage, woher die Meerschweinchen kommen. Aus Tierschutzgründen sollten Sie, wann immer möglich, Meerschweinchen aus dem Tierheim oder von einer Meerschweinchenhilfe adoptieren. Meerschweinchen aus einer Zucht oder aus einem Zoofachgeschäft sind nicht zu empfehlen, weil dadurch nur noch mehr Meerschweinchen produziert werden. Es warten genügend heimatlose Tiere aller Altersstufen in Tierheimen und Auffangstationen auf ein neues Zuhause.
Die Meerschweinchen sollten mindestens acht Wochen alt sein und sich in jedem Fall in einem guten Allgemeinzustand befinden. Dies können Sie anhand einiger Merkmale beurteilen: Ein vitales Meerschweinchen hat ein sauberes und glänzendes Fell ohne Verkrustungen oder kahle Stellen, Augen und Nase sind sauber und tränen nicht. Ausserdem sind keine Atemgeräusche zu hören und die Ohren sind sauber. Die Krallen sind kurz und die Füsse haben keine geröteten Stellen oder gar Verletzungen. Das Meerschweinchen bewegt sich fliessend, humpelt nicht und zieht auch kein Beinchen nach. Zudem sind Bauch und Hinterteil sauber und trocken. Im Idealfall sind die Meerschweinchen vor der Adoption bereits futterzahm und an Alltagsgeräusche und eine abwechslungsreiche Fütterung gewöhnt. Jungtiere sollten bis zum Alter von einem halben Jahr stets zusammen mit mindestens einem erwachsenen Tier aufwachsen, um ein gutes Sozialverhalten zu lernen.
Um eine ungewollte Vermehrung zu verhindern, sollten Sie das Geschlecht der Wunschtiere im Zweifelsfall in einer erfahrenen Tierarztpraxis bestätigen lassen.

Kein lebendiges Spielzeug

Eine Tierhaltung soll die Familienmitglieder nicht nur erfreuen, sondern sie ist auch ein erprobtes Mittel, um Kinder für die Bedürfnisse anderer Lebewesen zu sensibilisieren. So können sie üben, Rücksicht auf andere zu nehmen, und lernen, Verantwortung zu übernehmen.
Haustiere sind aber keine lebenden Spielzeuge für Kinder! Meerschweinchen mögen es nicht, herumgetragen oder bekuschelt zu werden und eignen sich daher nur für Kinder, die die Tiere lieber beobachten als anfassen. Kinder, die einen respektvollen Umgang mit Meerschweinchen gelernt haben, können sich daran erfreuen, die Tiere aus der Hand zu füttern oder sich immer neue Beschäftigungsmöglichkeiten für die Tiere auszudenken.

Weiterführende Literatur

Handbuch Meerschweinchen
Christine Wild
ISBN 978-3-440-16999-5

Meerschweinchen
Viola Schillinger
ISBN 978-3-440-17566-8

2. Auflage, 2024

Fotos Seite 4: Adobe Stock, foto4440; Seite 6: Pixabay, Yvinne; Seite 17: Zürcher Tierschutz (Aussengehege); Tierheim Pfötli (Innengehege); Seite 20: Pixabay, geoworld; Seite 23: Adobe Stock, KK-Fotografie; Seite 28: Zürcher Tierschutz; Seite 32: Pixabay, geoworld; Seite 35: Adobe Stock, Arkhipov

Wir helfen Tieren.
Mit Rat und Tat.

Infobroschüren

Weitere Broschüren zur Haltung und Pflege von Haustieren können Sie auf der Webseite des Zürcher Tierschutz unter www.zuerchertierschutz.ch herunterladen oder bestellen.

Tiervermittlung

Sie suchen einen tierischen Begleiter? In unserem Tierheim warten viele Tiere auf ein liebevolles Zuhause. Rufen Sie uns an oder informieren Sie sich auf unserer Webseite über unsere aktuellen Tierheimbewohner.

Zuhause gesucht
www.zuerchertierschutz.ch/adoption

Adoptionsanfragen
044 261 97 14

Gratis-Beratung

Fragen Sie unsere Spezialistinnen und Spezialisten. Der Zürcher Tierschutz und das Tierspital Zürich bieten eine Gratis-Beratung zur Haltung, Fütterung, Pflege und Gesundheit von Haustieren an.

Für Hunde
und Katzen
044 261 97 14

Für alle Haustiere,
insbesondere Exoten
044 635 83 43

Zürcher Tierschutz
Zürichbergstrasse 263
Postfach
8044 Zürich

Telefon 044 261 97 14

info@zuerchertierschutz.ch
www.zuerchertierschutz.ch